



Förderverein Erinnerungskultur Müllheim e.V.
Hebelstr. 24 79379 Müllheim Tel: 07631 748630

Spendenkonto:
DE42 6835 1865 0108 6986 06
Sparkasse Markgräflerland

Förderverein Erinnerungskultur Müllheim e.V.

Förderung, Erforschung,
Dokumentation und Vermittlung
von Müllheimer Stadt- und
Regionalgeschichte

Unterstützung von Projekten, die im
Zusammenhang mit den Folgen des
Nationalsozialismus stehen

**Merke: Es gibt Untaten, über
welche kein Gras wächst.**

(Johann Peter Hebels Schatzkästlein des
rheinischen Hausfreundes, Prosa
Sammlung 1811)

„Ihr habt keine Schuld an dieser Zeit. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts über diese Zeit wissen wollt. Ihr müsst alles wissen, was damals geschah. Und warum es geschah.“

Esther Bejarano

Anlass und Idee des Vereins

2018 warnte die damals 92-Jährige Anita Lasker-Wallfisch in ihrer Gedenkrede „unsere Karriere als Überlebende von Auschwitz und Bergen-Belsen“ eindringlich vor „aufblühendem Antisemitismus“ in Deutschland. Anita Lasker-Wallfisch war Cellistin in der Lagerkapelle Auschwitz-Birkenau und dies war vermutlich auch ihr Glück, überhaupt in einem deutschen Vernichtungslager zu überleben.

2021 verzeichnet Deutschland, aber auch Europa und die Welt als solche einen zunehmenden Anstieg von Rassismus, Juden- und Demokratiefeindlichkeit. Lange Zeit war man der Überzeugung, dass dies in Deutschland nicht mehr möglich sei.

Aus diesem Grund sehen wir uns in der Verantwortung, die Erforschung, die Dokumentation und die Vermittlung der Müllheimer Stadtgeschichte - eingebunden in den regionalen Kontext zum Thema Nationalsozialismus - zu fördern. Unser Ziel ist es, Forschungs- und Bildungsprojekte sowie Veranstaltungen zu initiieren und diese fest in der Bürgerschaft zu verankern.

Des Weiteren möchten wir gemeinsam mit dem Markgräfler Museum und dem Stadtarchiv Fotos, Dokumente und andere Erinnerungsstücke sammeln, um die Dokumentation zum Thema Nationalsozialismus auszubauen. Unser Ziel ist es, möglichst alle Betroffenen zu würdigen, um ihnen und ihren Lebensgeschichten ein Gesicht zu geben. Dabei wollen wir uns nicht nur auf die Aufarbeitung der Vergangenheit beschränken, sondern diese auch in aktuelle politische Kontexte einbetten, um damit Bezüge zur Gegenwart herzustellen.



Gerade auf Stadt- und Gemeindeebene kann historische Aufklärung und Erinnerungsarbeit besonders fruchtbar sein, wenn es um Fragen nach politischer Verantwortung geht, da sich sowohl Verfolgungsmaßnahmen als auch mutige Gesten der Menschlichkeit direkt vor Ort abspielten.

Zugleich ist es für die Betroffenen und die Hinterbliebenen eine besonders bedeutsame Geste, wenn das begangene Unrecht auf lokaler Ebene vor Ort anerkannt wird. Dies ist gerade heute ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Versöhnung.

Unter dem Aspekt der Förderung künftiger Projekte entstand die Idee einer Unterstützung durch einen Verein. Die Ausstellung „Blumen für die Toten – das Polenfeld auf dem Müllheimer Hauptfriedhof“ ist die Auftaktveranstaltung zu unserer Vereinsgründung.

**Kontakt und Info unter:
Förderverein Erinnerungskultur Müllheim
e.V. i. Gr.**

**Christian Mees, Vorsitzender
Kathryn Babeck, stellvertretende Vorsitzende
Susanne Steinkuhl, Kassenwartin
Jan Heinz Stauffer, Schriftführer
Hebelstraße 24, 79379 Müllheim**

**Bildquellen:
Bernd Völkle (Müllheimer Synagoge)
Frédéric Letellier („Polenfeld“ Müllheimer Friedhof)**